



*Liebe Ruderinnen, liebe Ruderer,
liebe Mitglieder*

schon hat das neue Jahr begonnen, wir sind alle gespannt was es uns bringen wird.

Ihnen ganz persönlich wünsche ich und auch im Namen meiner Vorstandskollegen für 1996 alles erdenkliche Gute, Gesundheit und Wohlergehen.

Ganz besonders wünsche ich Ihnen viel Freude beim Rudern.

Wie Sie wissen, feiern wir in diesem Jahr das 75-jährige Bestehen des Ruderclub Nürtingen.

Dem Anrudern, unserer Regatta und dem Herbstball wollen wir einen festlichen Rahmen geben.

Dazu sind sie schon heute eingeladen.

Viele Grüße

Ihr

Heinz Peschke

Herausgeber:

Ruderclub Nürtingen

Wörthstraße 72622 Nürtingen

N e c k a r s p r i t z e r A u s g a b e

1 / 9 6



Wandertag 8.5.1995

Ruderer können nicht nur rudern - nein, sie können auch laufen. Wandern war angesagt, und so trafen sich etwa 25 Wandersleute von 6 - 70 Jahre und zwei Vierbeiner am Sonntagmorgen am Bootshaus.

Mit den Autos ging es auf die Reutlinger Alb, vorbei am Schloß Lichtenstein, bis zur Salmendinger Kapelle. Dort parkten wir die Autos und machten uns auf unseren 16 km langen Rundweg. Das Wetter war großartig. Blauer Himmel, sonnig und warm. Gegen Mittag heiß, sogar sehr heiß. Zuerst führte unser Weg durch den Wald bis zum Albrauf, wo wir einen herrlichen Blick ins Tal und den Hohen Zollern hatten. In einem großen Bogen folgten wir dem Albrauf, immer mit Blick auf die Zollernburg. An einem schattigen Grillplatz, bei der ältesten Albvereinshütte,

wurde Mittagsrast gemacht und gut gestärkt ging es weiter.

Nun verließen wir den Albrauf in Richtung Salmendinger Kapelle, die wir auch bald auf einem kleinen aber steilen Berg vor uns sahen. Der Anstieg verlangte in der Hitze einige Energie, doch wurden wir durch einen weiten Blick übers Land belohnt. Dann jedoch hielt uns nichts mehr. Jeder träumte von einem großen Bier oder kalten Sprudel.

Zum Abendessen traf man sich in der Inselgaststätte in Zizishausen und ließ bei einem oder mehreren Viertele den Tag ausklingen.

Dank unseren „Vorwanderer“ Rolf und Eugen Steidle, die die Wanderstrecke geplant und vorher abgelaufen waren.

Walli Maier-Schöch

„Warum ist es am Rhein so schön?“

Nun, das wollten 30 Nürtinger Ruderfreunde genau wissen! Zwei weitere kannten den Rhein bereits, so daß ihre Empfehlungen in die Planungen und Vorbereitungen einfließen konnten. Sie sorgten für die Kontakte zum „Clever Ruderclub“ ihres ehemaligen Vereins. Ein geeignetes Hotel ward gefunden und los gings!

Bei der Abfahrt strömender Regen, doch auf halber Strecke klarte es auf. Der Niederrhein und unser Ziel, die Stadt Kleve, empfingen uns mit Sonnenschein. Nach dem Abendessen bescherten uns unsere Ruderfreunde eine herzliche Begrüßung. Helmut Brant - deren 1. Vorsitzender - und Dr. Lindner - der Ruderwart - referierten in gekonnter, amüsanter Weise über den „linken, unteren Niederrhein“, das Umland, die Städte Kleve und Emmerich, sowie das benachbarte Grenzgebiet Holland. So erfuhr man Interessantes über Geschichte, Kultur und

Wirtschaft dieser Region. Die Verabredungen für den nächsten Tag wurden getätigt. Der Morgen begann mit einem opulenten Frühstück. Das breit gefächerte Angebot kulinarischer Spezialitäten lockte so manchen Ruderer die mit gefüllte Aldi-Tüte sorgsam und gekonnt zu füllen. Die mittägliche Rast stand ja noch bevor! Nun ging's los. Drei Gruppen machten sich auf den Weg: die Kulturbeflissenen nach Xanten - sie wollten sich Ausgrabungen und die nachgebaute Römersiedlung des Limes anschauen - die Radlergruppe, um kilometerfressend über die so herrlich ebenen Radwanderwege zu fegen und letztendlich die Ruderer zur Fahrt auf der Niers. Ein kleines Flößchen, es entspringt im Raum Grevenbroich und mündet bei Gennep in die Maas.

Wir hatten uns eine der schönsten Teilstrecken ausgesucht, 26km von Schloß Wissen - der Einsatzstelle - bis Kessel. 3 Ruderer des CRC



begleiteten uns. Bei gutem Wetter, leichtem Hochwasser und guter Strömung war das Halbzeitziel „Jan an de Fähr“ - in hübsches Gasthaus unmittelbar an der Anlegestelle - schnell erreicht. Die bereits erwähnten Aldi-Proviantsäcke wurden ihrer Bestimmung zugeführt, während andere, nicht so kostensparend Denkende, dem Defizit an Vitaminen, Mineralsalzen und Spurenelementen mit diversen Suppen, Salaten und Fleischspeisen direkt in der Gaststätte Tribut zollen. Sichtlich gut genährt ging man die 2. Etappe an. Schneller als erwartet erreichte man das Ziel: Das Spargeldorf Kessel. Abriggern, Verladen und Rückkehr ins Hotel, wie immer zügig und ohne Probleme. Dort erwarteten uns die Kulturbeflissenen und Radler mit der frohen Nachricht: „Es gibt ein Spargeessen! Wo? Natürlich im Spargeldorf Kessel!“ Also dann, nichts wie hin. Im Gasthaus Spronk hatte man eine schöne Tafel gedeckt. Aller Augen glänzten, als aufgetragen wurde: Spargel, für jeden ein halbes Kilo, neue Kartoffeln, Schinken, Buttersoße, dazu ein recht ordentlicher Grauburgunder. Jeder griff beherzt zu und mühte sich die langen

Spargelstangen in den Griff zu bekommen. Ob längs, ob quer oder gefalten, sogar in einem Stück heruntergezogen verschwand das köstliche, wasserreibende Gemüse in den Mägen der Gourmet's. Es hat gemundet!

Der nächste Tag begann wie der Erste Das Früstücksbuffet lud ein und die damit verbundenen Tätigkeiten. Diesmal machten sich die Kulturtruppe gemeinsam mit den Radlern auf den Weg nach Emmerich. Dr. Lindner - Wirtschaftsförderer der Stadt - hatte eine Besichtigung vorbereitet. Die Ruder wollten unter Führung von Helmut Brandt vom CRC sowohl den Spoykanal hinein in die Stadt Kleve, als auch den Altrhein von Brien nach Düffelward - zur Mündung in den Rhein - berudern. Gesagt, getan! Am Bootshaus in Brien ward aufgeriggert und eingesetzt. Zuvor hatte man noch die sehr bescheidene Bootsflotte des CRC und die beschränkten Räumlichkeiten anschauen können. Ein Verein, der ums Überleben kämpft, mit einer kleinen Mitgliederzahl für nicht vereinseigenes Haus und Gebäude, Miete und Pacht zahlen muß.



So manchem ist sicher bewußt geworden, um wieviel besser der RC Nürtingen ausgestattet ist. Nun zur Mittagszeit legte man wieder am Steg an, 14 km waren zurückgelegt, die Pause am Bootshaus wohlverdient. Hinter dem Hochwasserdamm zum Altrhein wird erneut eingesetzt und in flotter Fahrt ging's über den breit ausufernden Fluß zur Rheinmündung. Eine kleine Gruppe mit dem erfahrenen Rheinsteuermann Helmut Brandt ruderte eine Strecke stromauf, geschickt die Gegenströmung zwischen den Bunen ausnutzend. Eine neue Erfahrung für die Nürtinger Ruderer. Geruhsam ging's zurück zum Ausgangspunkt. Abriggern und Verladen. Nun galt es Abschied nehmen von unserem so netten, kameradschaftlichen Führer und Begleiter. Wir bedankten uns bei Helmut Brandt für seine Unterstützung mit „Württembergischer Weinen“. Mit der Wimpelübergabe und einem kräftigen „Hipp-Hurra“ beschloß man die gemeinsam erlebten schönen Tage. Zwischenzeitlich hatte die Kulturgruppe für den Abend eine Restaurantbelegung geordert „Panorama“, fast unmittelbar an der breitesten Stelle des Rheines, gegenüber der Stadt Emmerich und „nächster Nähe der längsten Hängebrücke Deutschlands“, mit beachtlichen 1200m Fahrbahnlänge. Herzhafte Fleischgerichte, dazu ein herzhaftes Altbier - eine am Niederrhein viel getrunkene Spezialität - rundeten den Tag vollends ab. Den Abend nutzten die Teilnehmer zu einem Bummel in die Stadt Kleve.

Der letzte Rudertag brach an, zunächst sah es nicht nach Sonnenschein aus. Wir ließen es trotzdem angehen. Die Fahrt führte uns über die holländische Grenze nach Gennep und Plasmolen, einer ausgebaggerten Seenplatte. Ein Stichkanal führt zur Maas Ein sandiges Ufer bereitete dem Einsetzen keine Schwierigkeiten. Kräftige Männerarme mit schwellenden Muskeln hoben die Damen trockenen Fußes in die Boote, wobei sich besonders Klaus als der Geschickteste seiner

Art erwies, was sich durch spitze Schreie der von ihm geschuldeten Ruderinnen ausdrückte. Die Mannschaften nebst Aldi-Tütenmachten sich auf die Reise, 5 km bis zur Einmündung in die Maas, dann stromauf nochmals 5km. Nach Rückkehr zum Ausgangspunkt notierte man 20km geruderte Strecke durch typisch holländische Landschaft. Die Kulturellen machten sich zwischenzeitlich auf den Weg nach Nimwegen. Die Stadtmitte mit ihren schönen Gebäuden und Kirchen wurde erkundet, ein am Waal - einem Abzweige des Rheines - liegendes Restaurantschiff bestiegen und gemütliche Stunden verbracht.

Für den letzten gemeinsamen Abend fand man sich in der „Münze“ zusammen, einem wunderschön restaurierten Haus am Rande der Stadt Kleve in schönen Gartenanlagen. Die Älteren von uns, gekennzeichnet durch speziell geformte Papierhüte, genossen dies „Ambiente“ besonders. Vorzügliche Speisen bereiteten Wohlbehagen und satte Zufriedenheit. Ein breites Lächeln der Verklärung zog sich über die Gesichter zweier, der von den Wanderruderwarten mit je (nur) einer Flasche Wein geehrten Teilnehmer. Frank Maier, der Mann für Alles, Ruhe und Gelassenheit prägen ihn. Gekonnter Umgang mit Booten, Bootswagen, ziehendem Fahrzeug und Regenfässern, sind für ihn alltäglich. Den Wanderruderwarten Rainer und Gerd gebührt Dank für erstklassige Organisation und humorvolle Zwischenspiele. Nicht unerwähnt bleibt die Leistung der Radler: jede freie Minute nutzend, die Gelegenheit riesige Entfernungen auf total ebenen Strecken zu bewältigen. Den Chronisten bleibt, sich zu bedanken für den Glauben und die Hoffnung, daß alles das stimmen würde, was sie in der Vorbereitung für die Pfingstwanderfahrt am Niederrhein erzählt haben.

Wie sagten die Ruderer vom CRC - Kleve ?

„Ihr Nürtinger seid ein tolles Team !“

Fazit: „Darum war es am Rhein so schön !“

E.+F. Baberowski



Wanderfahrt des RCN an Pfingsten 1995

Liebe Ruderfreunde und Ruderer!

Wenn man im Rentenalter ist so hat man Zeit zu haben. Die Bitte eines lieben Vereinsvorsitzenden, einen kleinen Bericht vom ruderischen Teil einer Wanderfahrt zu schreiben, kann man da schlecht ablehnen. So habe ich mich also bereit erklärt etwas für mich sehr ungewohntes anzufertigen. Ich mußte mir überlegen wie man dabei vorgeht. Normalerweise erfolgt ein derartiger Bericht chronologisch. Dabei geht man entsprechend dem Tagebuch vor. Da ich diese Aufgabe erst im Nachhinein erhielt fehlte dieses Tagebuch zur Gänze. Ich werde diesen Bericht deshalb nicht chronologisch schreiben sondern mehr chaotisch.

1. Teilnehmer

Maier, Baberowski, Wegner, Schöck, Fischer, Pfuderer, Löffler, Blaschke, Heber, Steidle, Haussmann, Käswurm, Hummel (Die Reihenfolge ist nicht rein zufällig, sondern entsprechend der Telefonliste vom Hotel Schweizerhaus.)

2. Begrüßung

Diese erfolgte durch die Vorsitzenden des Clever Ruderclubs. Insbesondere wurden wir über die Geologie der Umgebung informiert. Die dort nicht erwarteten Hügel sind Geschiebe der letzten Eiszeit. Auf einem derartigen Hügel wurde auch das Zentrum von Kleve errichtet. Am ersten Abend haben wir dieses Zentrum mühsam zu Fuß erwandert. Nördlich auf der anderen Rheinseite liegt Emmerich. Hier erhielten wir vom 2. Vorsitzenden detaillierte Informationen über die Wirtschaftsförderung von Emmerich. Man erfuhr auch, daß am Ende des 2. Weltkrieges in dieser Gegend noch schwere Gefechte stattfanden und vor allem Emmerich zu beinahe 100 % zerstört wurde.

Wanderrudern

1. Tag

Fahrt auf der Niers. Es handelt sich um einen vom RAD kanalisierten Bach. Er war nicht sehr breit dafür ziemlich schnell. Wir mußten nicht übermäßig viel arbeiten. Ruderkamerad Heber konnte deshalb trotz Skullplatz 4 erheblich zur Unterhaltung der Mannschaft beitragen. Und wie immer im Leben, wenn alles glatt läuft kommt unerwartet ein Haken. Nachmittags gings durch Goch. Hier kreuzt die Niers 2 Straßen und die Bahn. Um nicht übermäßig bei Ihrer Handarbeit zu schwitzen, hat der RAD sehr enge Kurven eingebaut. Wir im ersten Vierer ohne St. hatten ja den Fachmann Helmut Brandt vom Clever Ruderklub an Bord. Der kannte diese Gemeinheiten und wir kamen unbeschädigt durch. Dem 2. Vierer ohne St. gelang dies zwangsläufig nicht mehr und ein wunderbarer Aluausleger mußte sterben.

2. Tag

Fahrt vom Clever Bootshaus aus über den Wetering durch Kleve.

Hier ums ich einen Einschub machen.

Clever Ruderclub. Mitglieder: Wenig(ca.30). Bootshaus: Untergebracht in einem großen Wirtschafts.- oder Stallgebäude eines alten Gutshofes. Wenn man sich das Gebäude so anschaute, es hat schon manches Jahrhundert auf dem Buckel. Mein Tip: 17. Jahrhundert. Die alte Besitzerin war ein großer Fan des Clever Ruderclubs. Für die Tochter als neuer Besitzer trifft dies leider nicht mehr zu. Bootssteg: 100 Meter weiter in einer Wiese. Zum Transport der Boote standen geeignete Handwagen bereit.

Fortsetzung 2. Tag

Die Fahrt durch Kleve war sehr romantisch an vielen Villen und Gärten vorbei.



Außerdem hatte man einen herrlichen Blick auf Kleve. Viel hat nicht gefehlt und eine Motorsäge wäre zum weiterkommen erforderlich gewesen.

Nachmittags ging es dann auf den Altrhein, und für besonders Mutige auch auf den Rhein. Der ist so schnell. Da kann man nur von Buhne zu Buhne hüpfen. (Buhne = schräg in den Strom gesetzte Steindämme zur Beruhigung der Wassergeschwindigkeit.)

3. Tag

Auf nach Holland.

Von einem wunderbaren Erholungsgebiet an einem Doppelsee ruderten wir durch einen Kanal zur Maas und diese ein Stück hinauf. Hier erwischten uns auch ein paar Regenschleier. Das Vesper am Mittag in einem kleinen Baggersee war deshalb weniger gemütlich. Es wurde aber wieder

Schönwetter und wir kamen trocken und guter Laune zurück.

Warum macht eigentlich Rudern Spaß?

Diese Frage habe ich an Walli gestellt. Am nächsten Tag kam sie mit einer Antwort, obwohl ich eigentlich keine erwartet habe. Als wichtigstes führte Sie die erlebte Gemeinschaft und Kameradschaft an. Nicht vergessen darf man natürlich auch die Freude an der Bewegung und das Erleben anderer Landschaften und Menschen. Außerdem beobachte ich, daß das abendliche gemeinsame Dinieren und Unterhalten ein sehr wichtiger Faktor bei unseren Wanderfahrten geworden ist.

Ich bin deshalb überzeugt, die meisten werden nächstes Jahr wieder mit von der Partie sein.

Wolfram Schöck

Ein übler Scherz...

Mitte Juni führte der Neckar ein paar Tage Hochwasser. Dies ist an sich nicht weiters tragisch, wenn die Laufstege zum Booststeg eingezogen sind. Da in der anschließenden Woche nur geringer Ruderbetrieb herrschte, war vorläufig nur ein Steg eingehängt, der andere lag noch auf dem eigentlichen Steg. In der Nacht vom 16. auf den 17. Juni 95 vergriffen sich Unbekannte in der Weise an diesem Laufsteg, daß sie ihn in den Neckar warfen. Nachdem der Verlust tags danach festgestellt war, dachte kaum jemand daran den Steg wieder zu bekommen.

Zwei Tage später entdeckte eine wachsame Ruderin den Steg im toten Wasser unterhalb des E-Werkes an der Stadtbrücke. Sofort rückten Bootswart und Hauswart mit Verstärkung aus um den Steg doch noch zu retten. Glücklicherweise war der Wärter im E-Werk sehr freundlich und gestattete uns

freien Zugang zur Regulierstufe des Wehres unterhalb dessen der Steg im Wasser sich fortwährend drehte und dadurch nicht weggetrieben wurde. Den Steg direkt am E-Werk zu bergen war allerdings nicht möglich, da die Wehrmauern fast 8m hoch sind. Somit wurde der Steg ins Schlepp an ein Seil genommen und durch den Fluß getrieben. Am Fußweg auf der anderen Neckarseite konnte man den recht schweren Laufsteg dann an Land ziehen und aufladen. Durch den etwa 5m hohen Sturz über die Regulierstufe des Wehres wurden einige Schrauben sowie eine Halterung abgerissen. Im Vergleich zum vollständigen Verlust ist dies jedoch nicht so tragisch.

Ein übler Scherz der gerade noch einmal gut ausgegangen ist.

Frank Maier



Hagelschaden bei den Landesmeisterschaften in Heidelberg

Am 22./23.7. diesen Jahres fanden in Heidelberg die diesjährigen Landesmeisterschaften statt. Bei herrlichem Sommerwetter begannen die Wettkämpfe recht hoffnungsvoll am Samstag morgen. Durch die extreme Hitze bildeten sich im ganzen Land Gewitter. In Nürtingen regnete es ebenfalls gegen 16Uhr recht stark. Neben extremen Regen fielen in Heidelberg zusätzlich taubenei große Hagelkörner vom Himmel. Wie auf jeder Regatta üblich, lagerten die im Moment nicht benötigten Boote auf oder neben dem Bootswagen, in der Regel Kiel nach oben. Die Laune von Petrus hatte in wenigen Minuten eine Zerstörung an einigen hundert Booten verursacht, wie sie auch von Insidern bis jetzt noch nicht gekannt wurde. Da es die Baden-Württembergische Landesmeisterschaft gewesen war, sind praktisch alle Vereine aus diesem Bundesland nach Heidelberg angereist und somit war diese enorme Anzahl von Booten vor Ort. Abgesehen von den Kinderbooten, die aus unempfindlichen Kunststoff bestehen, hatten praktisch alle Boote, auch die der RCN Crew, teilweise so schwere Schäden, bzw. Löcher, daß sie auf dieser Regatta nicht mehr einsatzfähig waren. Alle Holzboote der Nürtinger hatten wenigstens 3-4 große

Löcher und eine Unzahl von Rissen und kleineren Einschlägen. Am schwersten betroffen war der Doppelvierer Hau-ab mit fast 40 größeren und kleineren Löchern.

Die Regatta wurde mit Beginn des Unwetters abgebrochen und erst nach einer Kriesensitzung der Obleute wieder aufgenommen. Um weiterhin wettbewerbsfähig zu sein, war jetzt Klebeband, für die notdürftigsten Reparaturen, das wichtigste Gut auf dieser Regatta. Völlig unbrauchbare Boote wurden durch Verleih mit anderen Vereinen ausgeglichen. Nicht nur die Boote der Ruderer waren erheblich beschädigt, auch jede Menge verbeulte Autos mit teilweise eingeschlagenen Scheiben waren zu bestaunen. Die Bäume verloren durch die Hagelkörner ihr Laub wie im Herbst.

Erfreulicherweise verlief die Regatta am Sonntag bei ruhigem Wetter teilweise recht positiv, so daß Heidelberg 95 nicht nur einen bitteren Beigeschmack behält.

Zuhause schloß sich eine noch nie dagewesene Verhandlung mit Sachverständigen und Versicherungen an. Nach einem knappen halben Jahr sind inzwischen jedoch fast alle Boote wieder fahrbereit.

Frank Maier



Schwere Hagelschäden an den Booten bei den Landesmeisterschaften in Heidelberg

Ein schweres Gewitter entlud sich am 22. Juli über Heidelberg während der Austragung der Landesmeisterschaft im Rudern. Die Boote lagen auf dem Bootswagen am Regattaplatz im Hagel ungeschützt. Wie bei Booten der vielen anderen Vereine, hat der Hagel erhebliche Schäden an dem Bootskörper von 8 Rennbooten des Ruderclub Nürtingen hinterlassen. Es handelt sich dabei um einen Versicherungswert von DM 103600. Zum Glück waren die Boote bis auf einer Vierer versichert.

Der unabhängige Havariekommissar hat die Boote geschätzt und festgestellt:

Riemen Vierer „Hau ab“ Totalschaden, da die Reparaturkosten den Zeitwert übersteigen. Renneiner „Olympia“ einen Durchschlag und kleinere Druckstellen. Renneiner „Elritze“ hat wirtschaftlichen Totalschaden, da die Reparatur den Zeitwert übersteigt. Renndoppelzweier „Libelle“ zeigt 2 Durchbrüche und mehrere Eindellungen. Renndoppelzweier „Primus“ ist an einigen Stellen durchgestoßen und hat Eindellungen. Rennriemen und Doppelzweier „Viktor“ hat über die ganze Bootslänge erhebliche Druckstellen, die in der Werft auf Grund der Sandwichbauweise aufgefüllt werden und eine Gewichtszunahme des Bootes eintritt. Der „Schwabenpfeil“, der nicht versichert

war, zeigt 5 schwere und 19 leichte Einschläge auf. Mer-sott, Spätzle und Eierschale kamen glimpflich davon.

Das war für uns alle ein großer Schock! Wie sollte vor den Herbstregatten der Rennbetrieb weitergehen?

Alle Bootswerften waren voll mit Bootsreparaturen. Wo sollten wir so schnell das Geld für Reparaturen hernehmen? Zum Glück konnten wir eine Lösung finden und einen kleinen Teil der Boote reparieren lassen. In Nacht und Wochenendarbeit hat auch unser Bootswart Frank Maier repariert was das Zeug hielt. Besser könnte es auch keine Werft machen.

Aber trotz allem sind einige Boote nicht mehr als Rennboote sondern nur noch als Trainingsboote einsetzbar. Aus einem Totalschaden läßt sich eben kein rennfähiges Boot mehr zaubern.

Wir haben und werden überall anklopfen, um finanzielle Unterstützung zu erhalten. Es müssen bis zur neuen Rudersaison Ersatzbeschaffungen gemacht werden. Wir wollen im Jubiläumsjahr auch ruderisch etwas zeigen, dazu gehören nun einfach gute Boote.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, finanziell etwas tun, so danken wir Ihnen an dieser Stelle vielmals.

Heinz Blaschke



Der RCN beim Stadtfest

Beim Nürtinger Stadtfest am 16. September haben wir teilgenommen. Unser Stand war am Brunnen bei der Stadtkirche. Wir haben unsere Gäste gut bewirtet, auf den Ruderclub aufmerksam gemacht und die Vereinskasse etwas gefüllt. Turnusgemäß gab es in diesem Jahr keine Nürtinger Regatta.

Der Platz am Rande des Geschehens war gut, viele Besucher des Stadtfestes blieben gleich bei uns, wenn sie vom Neckar hoch zur Stadtkirche kamen. Unser Bewirtungszelt lud bei der kühlen Witterung zum verweilen ein. Pommes frites, gegrillte Würstchen, warmer Fleischkäse und Maultaschen verkauften wir speziell am Abend recht gut. Nur die Maultaschen waren nicht so gefragt, wie

erhofft. Der Kuchen war eine Wucht! Bis auf ein paar Stückchen konnte alles verkauft werden.

Hier möchte ich mich ganz herzlich bei den Damen des RCN und den Eltern der Jugendlichen bedanken, die fleißig Kuchen und Torten gebacken und uns gespendet haben. Es war wirklich eine Freude zu sehen, daß so viele aktive und passive Mitglieder und Eltern unserer Rennrunderer bis in die späte Nacht mitgeholfen haben, ob beim Verkauf oder beim Auf- und Abbau des Standes, alle waren dabei.

Der RCN hat sich wieder einmal als echte Rudererfamilie gezeigt.



Bericht über das Rennrudern im RCN

Sehr geehrte Mitglieder,
nachdem Sie in der letzten Ausgabe des „Neckarspritzers“ die Mannschaften, die von einer Trainerin oder Trainer betreut wurden, vorgestellt bekamen, haben Sie das Anrecht auch etwas über die weitere Entwicklung zu erfahren.

Senior Männer B:

Als Saisonvorbereitung der Landeskaderruderer mußten Andreas Rieger und Götz Meyer bei dem Langstreckentest in Breisach starten. Wind und Regen beeinflusste das Rudern, so daß ein Vergleich mit den anderen Mannschaften nur unzureichend festzustellen war. Die Regatta in Mannheim eröffnete die Saison 95 in der Normaldistanz. Der Sieg im Doppelzweier verwunderte so manchen Fachmann. Weitere Regatten folgten. In Essen bei der Internationalen Regatta verpaßte der Zweier bedingt durch chaotische Organisation ihr B-Finale. Trotzdem stimmte das Leistungssportgremium des RCN einem Start bei den Deutsche B Meisterschaften zu. Die Eichkranzrennen fanden in diesem Jahr in Essen auf dem Baldeneysee statt. Da am gleichen Wochenende der Bundesentscheid für Kinder in München war, fielen die Schlachtenbummler auf die Zahl Null zurück. Zwölf Boote hatten im Zweier ohne Steuermann gemeldet. Bekannte Namen waren dabei. Im Vorlauf belegte die Nürtinger Crew den 4. Platz nach Limburg, Rgm. München / Berlin und Hamburg. Nach dem Rennen war uns klar, daß die Leistungsdichte sehr eng geworden war und es sehr schwer sein würde einen 2. Platz im Hoffnungslauf zu erreichen, um noch ins Finale vorzustoßen. Als wir aber die Zusammenstellung der Hoffnungsläufe sahen, keimte Hoffnung auf. Der zweite Lauf war etwas einfacher. Endlich hatten die beiden Ruderer auch einmal etwas Glück. Am Nachmittag wurde diese Plazierung (2.

Platz) realisiert. Im anderen Lauf mußte ein ehemaliger Juniorenweltmeister seine Hoffnung begraben. Mit einen ausführlichen Abendessen bereiteten wir uns auf den Sonntag vor.

Sonntag, der 2. Juli 1995 14.30 Uhr Eichkranzrennen; Finale Zweier ohne Steuermann:

Nach dem Start setzten sich sehr schnell zwei Boote vom Feld ab. Dahinter konnte sich Götz und Andreas etwas von den übrigen Booten absetzen. So ging es über die Strecke. Im Ziel als erster der Limburger Club für Wassersport in 6:35,92 min, dann Ludwigshafener RV + 0,18 Sekunden. Auf dem dritten - dem Bronzeplatz - der RC Nürtingen. Der Abstand zum ersten Boot betrug ca. 6 Sekunden. Dahinter kamen die hochgelobte Renngemeinschaft München / Berlin, Münster / Hamburg und Karlsruhe ins Ziel. Die Freude im Nürtinger Boot und beim "Fahrer" war riesen groß. Trotz manch widrigen Umständen (Krankheit, Studium, Abitur) war wieder eine hervorragende Leistung vollbracht worden. Vom Präsidenten des DRV Dr. Maennig nahmen Götz und Andreas auf dem Siegespodest ihre Medaillen entgegen.

In Heidelberg Ende Juli gewannen die beiden den Landesmeistertitel Baden-Württemberg im Zweier ohne Steuermann.

Rückblick:

Götz Meyer hat seine aktive Ruderlaufbahn beendet, und Andreas Rieger wird den Trainingsumfang zu Gunsten seines Studiums verringern.

Seit 1991 betreute ich beide in wechselnden Bootsgattungen. Andreas fuhr seine erste Regatta 1986 und Götz im Jahr 1987. Bis zum Jahr 1991 hatten sie schon einige Siege gesammelt. In den folgenden Jahren sollten noch viele hinzukommen:



Jahr	bis 1991	1991	1992	1993	1994	1995	Summe
Andreas	13	21	10	17	20	14	95
Götz	8	16	16	19	20	10	89

Neben dieser reinen Siegesstatistik sind die Plazierungen auf den Landesmeisterschaften und nationalen Meisterschaften interessant, um die Rudererlaufbahn richtig beurteilen zu können:

	Landesmeisterschaften	nationale Meisterschaften
1991	Junioren-Doppelzweier: 2. Platz Junioren-Einer (Götz): 5. Platz	Deutsche Jugendmeisterschaften: Teilnahme Rgm 4x-
1992	Männer-Doppelvierer: 3. Platz	Deutsche Jugendmeisterschaften (Götz): Teilnahme Rgm 4x- Deutsche Meisterschaften (Andreas): 6. Platz im Doppelvierer (Renngemeinschaft).
1993	Männer-Zweier o.Stm.: 2. Platz	Eichkranzrennen: Teilnahme im Vierer mit Steuermann Renngemeinschaft mit Nassovia Höchst
1994	Männer-Zweier o.Stm.: 1. Platz	Eichkranzrennen: Zweier o.Stm.: 2. Platz
1995	Männer-Zweier o.Stm.: 1. Platz	Eichkranzrennen: Zweier o.Stm.: 3. Platz

Diese Aufzählung der sportlichen Leistungen, der Erfolge aber auch Niederlagen zeigen, daß beide komplette Ruderer sind. Sie sind nicht nur exakte Techniker, sie waren auch zu den bedeutenden Rennen immer topfit. Ebenso hat immer die geistige Einstellung zum Leistungssport und die Umsetzung im täglichen Trainingsbetrieb gestimmt. Sie konnten auch unter schlechten Bedingungen und unter Druck gute Leistungen bringen. In meiner fast 15-jährigen Trainertätigkeit habe ich bis jetzt keine solchen Ruderer betreuen dürfen. Es

hat sehr viel Spaß gemacht mit Euch zu arbeiten. Vielen Dank !

Wie lange wird es dauern bis der RC Nürtingen wieder solche Ruderer oder Ruderinnen hat ?

Junioren B:

In diesem Jahr betreuten Martin Fouqué und ich sechs Junioren B. Im Wintertraining waren alle mit großem Eifer beim Training. Der erste Test und Vergleich mit anderen Vereinen war in Breisach die Langstreckenregatta. Trainer und Aktive wurden auf den



Boden der Tatsachen und Realität zurückgeholt. Fazit: es muß noch viel getan werden. Die Regatta in Mannheim zeigte deutlich die Leistungsfähigkeiten auf. In Offenbach fehlte leider manchmal ein wenig das Glück. Die weiteren Stationen waren Heidelberg und Zürich. Der Saisonhöhepunkt waren die Landesmeisterschaften in Heidelberg. Im leichten Junioren-Doppelzweier kamen Sebastian Werner und Eduard Schmidt nicht in den Endlauf. Über den Vorlauf qualifizierte sich der Junioren-Doppelvierer mit Jesco Welzel, Ulf Mayer, Christian Krause, Fabian Klopfer und Steuermann Fabian Werner für das Finale. Dort belegten sie nach einem guten Rennen den 4. Platz (von 10 gemeldeten Booten). Trotz der verpaßten Bronzemedaille ein ordentliches Ergebnis. Auf den Herbstregatten in Marbach und Bad Waldsee ruderte sich Fabian zu zwei und Jesco zu einem Sieg. Der Abschluß der Saison war der Ländervergleichskampf Hessen - Bayern - Baden

Württemberg in Karlsruhe. In den angestammten Bootsgattungen wurden Plazierungen errudert. Am Sonntag konnte in Renngemeinschaft mit Karlsruhe und Neckarrens ein Achter gebildet werden. Mit sauberer Technik (!) konnten gegen die Vertretungen aus den anderen Bundesländern ein Sieg herausgerudert werden. (Siehe Urkunde)

Für Martin und mich war es ein Aufbaujahr. Es muß jetzt weiter an der Technik und den konditionellen Voraussetzungen kontinuierlich gearbeitet werden. Gute Leistungen können damit langfristig erbracht werden.

Leider wird Martin sich mehr dem Studium widmen und nicht dem täglichen Juniorentraining. Frank Maier hat sich dankenswerterweise zur Verfügung gestellt nach den „Jungens“ zu schauen.

Wie sich diese Trainingsgruppe weiterentwickelt erfahren Sie - so hoffe ich - in der nächsten Ausgabe des "Neckarspritzers".

Ihr Hans-Christoph Thielemann



Regattabesuche 1995 und Erfolge								
Ruderer	Starts	1. Plat	2. Plat	3. Plat	4. Plat	5. Plat	6. Plat	Bemerkungen
Andreas Rieger	22	14	2	3		1	1	EK: 2- 3. von 12; LM: 2- 1. von 8; 4x- 5. von 9
Götz Meyer	17	10	1	3		1	1	EK: 2- 3. von 12; LM: 2- 1. von 8; 4x- 5. von 9
Michael Löffler	21	6	8	3	2	2		LM: Lgw 2x 3. von 10
Martin Fouqué	18	5	5	5	3			LM: Lgw 2x 3. von 10
Fabian Klopfer	24	2	7	6	6	1		LM: JMB 4x+ 4. von 10; JMB 2x Teilnahme
Jesco Welzel	25	1	8	8	5	1		LM: JMB 4x+ 4. von 10; JMB 2x Teilnahme
Ulf Mayer	14		6	4	3	1		LM: JMB 4x+ 4. von 10
Christian Krause	14		6	3	4	2		LM: JMB 4x+ 4. von 10
Fabian Werner, Stm	10		4	4	2			LM: JMB 4x+ 4. von 10
Sebastian Werner	15		3	5	4	2		LM: Lgw 2x Teilnahme
Eduard Schmidt	13			5	5	2		LM: Lgw 2x Teilnahme
DRV-Regatten								
Mannheim	10	1	2	4	0	3	0	
Offenbach	17	7	4	4	2	0	0	
Essen	2	0	0	0	0	0	1	
Heidelberg	8	2	2	0	4	0	0	
Zürich, CH	9	3	0	2	1	2	0	
Essen, Eichkranz	1	0	0	1	0	0	0	
Heidelberg, LM	7	1	0	1	2	1	0	
Ulm	1	1	0	0	0	0	0	
Marbach	24	6	9	7	2	0	0	
Bad Waldsee	19	2	6	6	4	1	0	
Summe	98	23	23	25	15	7	1	
Legende:	LM - Landesmeisterschaften; EK - Eichkranzrennen; Lgw - Leichtgewicht; JMB - Junioren B (15/16 Jahre)							
Erstellt: HCT								



Terminplanung der Kurzstreckenregattan

Zeitraum 1997 bis 2000

Veranstalter: Eberbach, Esslingen, Marbach, Nürtingen, Ulm, Waiblingen

Auf der gemeinsamen Sitzung am 6.9.1992 in Nürtingen wurde in einer Vorausplanung festgelegt:

Es pausieren die nachfolgenden Veranstalter:

1997 Esslingen, 1998 Nürtingen, 1999 Marbach, 2000 Esslingen

Ferienplanung: (jeweils Ende Sommerferien)					
Land	1996	1997	1998	1999	2000
Ba.-Wü	07.09	13.09	12.09	11.09	09.09
Bayern	16.09	15.09	14.09	13.09	11.09
Hessen	30.08	03.09	26.08	11.08	02.08
Rhn.-Pf.	30.08	03.09	26.08	11.08	02.08

Terminverteilung der einzelnen Veranstalter:					
	1996	1997	1998	1999	2000
August					
4. Woche	25.08 -	31.08 -	30.08 -	29.08 -	27.08 -
September					
1. Woche	1.09. -	07.09 -	06.09 -	05.09 -	03.09 -
2. Woche	8.09. -	14.09 Ulm/Eberbach	13.09 Ulm	12.09 Waldsee	10.09 Ulm/Eberbach
3. Woche	15.09. Ulm	21.09 Marbach	20.09 Waldsee	19.09 Ulm	17.09 Nürtingen
4. Woche	21.09. Nürtingen	28.09 Nürtingen	27.09 Marbach	26.09 Esslingen	24.09 Waldsee
5. Woche	29.09. Waldsee	-	-	-	-
Oktober					
1. Woche		5.10 Waldsee	4.10 Esslingen	3.10 Nürtingen	1.10 Marbach
2. Woche		12.10 -	11.10 Eberbach	10.10 -	8.10 -
3. Woche		19.10 -	18.10 -	17.10 -	15.10 -

Angaben ohne Gewähr!

Mannheim im September 1995

Rolf Hamm
Referent für Regattawesen



Junior-C-Mannschaft 95/96

Die Trainingsmannschaft der Jüngsten im RCN ist auch in diesem Winter wieder eifrig dabei, sich im Hallentraining, auf dem Ergometer und im Boot auf die kommende Rudersaison vorzubereiten. Da Sascha, Philipp, Fabian und Christoph mit Beginn des Wintertrainings zu den „Großen“ ins Lager der B-Junioren wechselten, wurde in den JMC-Booten Platz für einige Newcomer frei, die jetzt gemeinsam mit den „alten JMC-Hasen“ trainieren.

An dieser Stelle wollen wir Sascha, Philipp, Fabian und Christoph viel Glück und Erfolg in ihrer neuen Altersklasse wünschen !!!

Im Ruderclub schon weit bekannt dürfte **Raphael Kipp** sein, der nun schon in sein drittes Trainingsjahr startet. Sein letztjähriger Wunsch nach einem neuen Fahrrad wurde gleich zweimal erhört: einmal in Form des Ostergeschenks seiner Eltern und zum zweiten mal bei der Herbstball-Tombola.

Außer Raphael war im letzten Frühjahr auch schon **Tim Klopfer** auf einzelnen Regatten dabei. Er ist der bislang jüngste Ruderer aus dem Klopfer-Clan, der sich seit einigen Jahren im Ruderclub etabliert hat. Tim ist im Training vor allem darum bemüht, seine langen Beine unter Kontrolle zu bringen, was ihm auch fast immer gelingt. Gelegentlich neigt er zu phantastischen Leistungsexplosionen („ Ich hab in 20 Minuten schon 4000 Kilometer geschafft!...“).

Fabian Wolf gab sein Regatta-Debüt ebenfalls im Frühjahr, als er bei Jugend trainiert für Olympia im „schwersten Boot des Rennens“ mit der Högy-Mannschaft auf den vierten Platz ruderte. Fabian ist meist der Wortführer, wenn es darum geht, Trainingskürzungen auszuhandeln. Doch mit einiger Überredungskunst von Trainerseite absolviert er jedes Training recht fleißig und findet

manchmal sogar Gefallen daran („...heute gehts ja ganz leicht !“).

Mit den Herbstregatten gesellte sich Verstärkung zu diesen Drei. Zu dieser Verstärkung zählt unter anderem **Mathias Mezei**, dessen Abstammung von der Kelly-Family noch nicht vollständig bewiesen ist, obwohl gewisse Ähnlichkeiten nicht zu übersehen sind. Mathias spult sein Trainingsprogramm immer ruhig und brav ab und man könnte meinen, er kann kein Wässerchen trüben. Aber ein Blick unter die langen Haare verrät, daß er es faustdick hinter den Ohren hat.

Ein eher ruhigerer Typ in der Trainingsmannschaft ist **Melvin Spalinger**. Auch er war in Marbach bei der Kurzstreckenregatta zum ersten mal dabei und trumpfte dort gleich mit einem Sieg auf. Melvin wechselte vom Judo in den Ruderclub und bringt von daher ein riesiges Talent für Kräftigungsübungen aller Art mit.

Die Mannschaft wird komplettiert durch **Andreas Schaaf**, den Jüngsten im Bunde. Er glaubt zwar noch nicht ganz, daß er auch ohne breitbeinigen Sitz in die Auslage gehen kann, wird sich aber im Laufe des Wintertrainings bestimmt noch davon überzeugen lassen. Andreas hat auch schon Kontakte zur Ruderwelt der B-Senioren geknüpft, die sich durch kleine gegenseitige Kabbeleien aufrecht erhalten (Hallo Sebbi !).

Im Moment weit entfernt vom heimischen Bootshaus hält sich **David Schwarting** auf. Er verbringt mit seinen Eltern einen sechsmonatigen Auslandsaufenthalt in Kanada. Wenn David Ende Februar wieder nach Hause kommt, wird er entscheiden, ob er seine Ruderlaufbahn fortsetzt.

Betreut und trainiert wird diese Rasselbande von mir, Tanja Knöll. Ich bin in diesem Schuljahr damit beschäftigt, mein Abitur zu machen, aber ich hoffe, daß mir trotzdem



immer genug Zeit bleiben wird, um auf „die Kleinen“ aufzupassen.

Tanja Knöll

Arbeiten am Bootshaus


Arbeit	K	M	L	ca. Std.
Dach über Halle 1,2 und 3 erneuern (fast fertig)	X			?
Bootshaus streichen	X			200
Bootshaus hinten verputzen	X			50
Laufstege anketten	X			1
Wirtschaftsräume streichen		X		30
Arbeiten am Wasserhäusle		X		30
Bootshalle 1 und 2 innen streichen		X		15
Tore streichen		X		10
Dachrinne Halle 5 an Kanalisation anschließen		X		10
Bootshalle 5 richtig einräumen (teilweise gesc7ehen)		X		7
Toranschlag Halle 2 einebnen		X		6
Gartentor einbauen		X		6
Vorgarten hinterm Haus einfrieden und Gras einsähen		X		6
Bretter am Bootssteg auswechseln		X		5
Dachpappe und Beschläge an Halle 4 hinten anbringen		X		4
Geländer bei Gartentor anbringen		X		4
Hochwasserschutz im Garten (Holzbretter abdichten)		X		2
Besseres Licht im Herrenklo anbringen		X		1
Schaukasten in der Stadt streichen		X		1
Wasserinstallation im "Abstellschacht" komplett erneuern			X	50
Wasseranschluß bei Waschanlage erneuern			X	12
Gehwegplatten hinterm Bootshaus verlegen			X	8
Grillplatz renovieren			X	2
Bootslager uns Skullager Halle 2 umbauen			X	100?
[Sanitäreinrichtungen erneuern (frühestens 97)]			X	(500?)

K: Kurzfristig

M: Mittelfristig (bis Jubiläum)

L: Langfristig (1-2Jahre)

Stand: 19.07. 2002

 <p>Neckarsteige 3 7440 Nürtingen Tel. 0 70 22 / 3 13 03</p>	<p>Elektro-Geräte Heizungen Beleuchtungskörper</p> <hr/> <p>Antennenbau Kabel-FS-Anschluß</p>
---	---



Herbstwanderung

Am 15. Oktober trafen wir uns zur traditionellen Herbstwanderung am Bootshaus. Mit den Autos fuhren wir Richtung Münsingen auf die Schwäbische Alb nach Wasserstetten.

Kurz vor Wasserstetten fuhren wir rechts ab Richtung Eglingen und parkten dort unsere Pkws. Durch herbstlich bunte Wälder und noch grüne Wiesen wanderten wir bei schönem, sonnigen Wetter auf den Sternberg, wo wir unsere Mittagsrast einlegten.

Wir konnten noch im Freien auf den Bänken vor Albvereinshaus sitzen, einige grillten ihre

mitgebrachten Würstchen; wir ließen es uns einfach gut gehen!

Nach kräftiger Stärkung wurde noch der hölzerne Aussichtsturm gleich neben dem Albvereinshaus bestiegen.

Ein weiter Blick in die Ferne bis nach Pfullingen zur "Unterhos" und Burg Lichtenstein lohnte die Mühe des Aufstiegs.

Es war ein erholsamer netter Tag unter Ruderern. Vielleicht finden beim nächsten Mal auch unsere jüngeren Ruderinnen und Ruderer Spaß am Ruderclubausflug.

Heinz Blaschke

Herbstball

Der Ruderclub feiert den Abschluß der Rudersaison.

Verdiente Mitglieder und erfolgreiche Rennrunderer wurden geehrt. Rolf und Eugen Steidle erhalten Goldene Ehrennadel des Landesruderverbandes Baden-Württemberg.

Beim Herbstball des Ruderclub Nürtingen war der Saal der Inselgaststätte bis auf den letzten Platz besetzt. Ganz erfreulich war, daß neben vielen Mitgliedern auch die Eltern der in der letzten Rudersaison auf Regatten gestarteten jungen Ruderinnen und Ruderer so zahlreich mitfeierten.

Nach einer musikalischen Eröffnung des Herbstalles begrüßte der Vorsitzende des Ruderclubs Heinz Blaschke ganz besonders die beiden Ehrenmitglieder Rolf und Eugen Steidle, die Jubilare und die über 30 aktiven Rennrunderinnen und Ruderer.

Als eine Ehre wurde die Anwesenheit des Vorsitzenden des Landesruderverbandes Baden-Württemberg Bernd Kuhn angesehen, der aus Überlingen angereist war.

Dem Vorsitzenden des RCN war es ein Anliegen, sich für die großzügige Unterstützung der Mitglieder während des Ruderjahres zu bedanken, sei es bei der Mithilfe am Stadtfest um die wegen der Regattapause in Nürtingen etwas schlaffe Vereinskasse aufzufüllen oder beim Spenden der vielen Preise der Tombola am Herbstball.

Aus der Hand des Vorsitzende des Landesruderverbandes konnten Rolf und Eugen Steidle die goldene Ehrennadel entgegennehmen.

Die hohe Auszeichnung dokumentiert die Anerkennung des Ruderverbandes für die in 42 Jahren in Ausschuß und Vorstand geleistete Arbeit. Rolf Steidle war davon 23 Jahre zweiter und 8 Jahre erster Vorsitzender des RCN. Eugen Steidle in den 42 Jahren Kassier und Schatzmeister und hat dabei mit den Einnahmen bestens gehaushaltet. Die Gebrüder Steidle haben für den RCN gelebt und den Verein zu dem gemacht, was er heute ist: Eine aktive große Rudererfamilie.

Für 40 Jahre Treue zum Ruderclub konnte Ruth Maier mit der goldenen Ehrennadel des



RCN zusammen mit einem großen Blumenstrauß geehrt werden. Sie war 1955 aktive Ruderin zu einer Zeit, wo Ruderinnen sonst nur im sogenannten Stilrudern sich Punkte holten.

Werner Rapp hatte nach langen Jahren als Regattaleiter die Aufgabe in andere Hände gegeben. Er war 21 Jahre im Ausschuß und Vorstand des RCN, davon 11 Jahre als Verantwortlicher für die in ganz Süddeutschland bei Ruderern so beliebte Nürtinger Herbstregatta. Noch ist er als internationaler Schiedsrichter tätig. Zum Dank für seine Arbeit konnte er vom Vorsitzenden des RCN einen Zinnkrug entgegennehmen.

Den Wanderpokal zum Andenken an den verstorbenen langjährigen Trainer Richard

Maier erhielt dieses Jahr als erfolgreichster Junior B Ruderer Fabian Klopfer von Walli Maier überreicht. Als Erinnerung für die Teilnahme beim Bundeswettbewerb für Jungen und Mädchen erhielten vom Vorstand Sport, Uli Kaeswurm, die Aktiven Jessica Förschler, Vanessa Sagunski, Sascha Hustoles, Philipp Häberle, Raphael Kipp, David Schwarting und Fabian Werner einen Zinnbecher.

Für ihre guten Plazierungen beim Eichkranzrennen und bei den Baden-Württembergischen Rudermeisterschaften wurden Götz Meyer und Andreas Rieger mit einem Zinnpokal geehrt. Mit lustigen Einlagen und kleinen Geschenken bedankten sich die jugendlichen Ruderinnen und Ruderer bei ihren Trainern Tanja

Besten Dank an alle, die geholfen den Herbstball zu einem schönen Abend zu machen:

Organisation und Ausführung: Edith Paul und Burkhardt Fülster ganz besonders für die viele vorbereitete Arbeit für die Tombola.

Blumendekoration: Christine Waidelich

Barbetrieb: Julia Klopfer

Kasse: Volker Wintergerst

Den Helfern beim Auf- und Abbau im Saal sowie den fleißigen Losverkäufern bei der Tombola.

Ganz besonders möchten wir uns bei den Spendern der Preise zur Tombola sehr herzlich bedanken:

Opel Fischer (Hauptpreis)

Foto Schöllhammer (2. Preis)

Burkhardt Fülster (3. Preis)

Familie Wintergerst

Marina Löffler

Klaus Fischer

Baustoff Ott

Martin Gairing

Jürgen Gairing

Richard Hummel

Familie Hustoles

Metzgerei Kraus

Edwin und Friedel Liedle

Gertrud Pfuderer

Margret Seeger

Geschwister Steidle

Spiel Hansel

Bernd Wolfer

Wilfried Weber

Wolfram Schöck

Nürtinger Zeitung

Otto Haußmann

Wally Sassalz

Wilhelm Keuerleber

Edith Paul

Adel und Eugen Fischer

Wir hoffen, daß wir keinen Spender vergessen haben.

Allen nochmals vielen Dank !!



1996 ist für Ihren Ruderclub Nürtingen ein Jubiläumsjahr !

Der RCN wird 75 Jahre alt.

Wir sind schon eifrig dabei, für das Jubiläum einiges vorzubereiten.

Ein Festausschuß wurde gebildet, eine Festschrift mit Informationen über das Vergangene, das Aktuelle und das Zukünftige des RCN ist im Entstehen. Alte Unterlagen, Protokolle und Fotos wurden gesichtet. Unser Ruderkamerad Gisbert Zahn als Werbedesigner hat sich mit viel Zeitaufwand der Gestaltung angenommen. Edith Paul, Wilfried Weber, Werner Rapp, Burkhardt Fülster und im Wechsel andere Ruderkameradinnen und Kameraden arbeiten intensiv mit. Die über Jahre in Alben von Dieter Schöllhammer gesammelten Fotos vom Vereinsleben sind eine große Hilfe.

Das Anrudern, die Regatta und der Herbstball mit Festakt sollen den bisher üblichen Rahmen sprengen.

Bis zu diesen Festlichkeiten wird noch einiger Schweiß fließen.

Ein Bauausschuß wurde gebildet, der alle in naher und in weiterer Zukunft dringend notwendigen Arbeit erfaßt hat.

Mit der Sanierung des Daches der Bootshalle wurde schon vor ein paar Wochen begonnen. Die alten brüchigen Eternitplatten werden durch Metallprofilplatten ersetzt. Schon einige Wochenende ist der harte Kern bei der Arbeit. 450 Quadratmeter müssen montiert werden. Wieder einmal Frank Maier, Dieter Hummel,

Uli Bauhof, Klaus Wegner und Michael Löffler bilden ein eingespieltes Team.

Ein ganz großes Lob den Rennrunderinnen und Rennrunderern, besonders den B-Junioren, die immer eifrig mit Hand anlegen, wenn sie gebraucht werden.

Nur so dazwischen haben der harte Kern noch das alte Pumpenhaus des Zementwerkes in Besitz genommen. Fenster gestrichen, die Tür einbruchsicher gemacht, die alten Pumpen demontiert und Lichtleitungen vom Bootshaus gelegt, um die Regattautensilien, wie Startnachen und Starterturn, wetterfest zu verstauen!

Eine Gruppe älterer Mitglieder hat sich spontan bereiterklärt, die Bootshalle innen zu streichen. Wenn das Dach fertiggestellt ist und der Winter nicht zu kalt wird, kann die Bootshalle für diese Arbeiten ausgeräumt werden. Schon jetzt besten Dank der Familie Bischof.

Unser Ruderkamerad Peter Gaiser hat sich gemeldet und will bis März 96 mit seiner Mannschaft den Saal und den Clubraum mit viel Farbe wieder verschönern. Am Sanitären ist noch einiges zu sanieren und bis zum Anrudern muß auch noch das Bootshaus außen gestrichen werden. Also langweilig wird es uns bis zum Anrudern bestimmt nicht!

Bitte merken Sie sich folgende Termine schon heute vor, Sie müssen unbedingt dabei sein:

Anrudern

Regatta

Herbstball

20. April 96

21. /22. September 96

9. November 96

Ein ganz großes Dankeschön gebührt unseren Stegausbildern, die jeden Montag und Mittwoch Ruderanfänger ausgebildet haben.

Der Dank gilt Walli Maier, Jürgen Gallus, Rudolf Kosiek, Johannes Kallendrusch.

Rudolf Kosiek hat mit viel Mühe und Zeit, wie im vergangenen Jahr, das Fahrtenbuch



ausgewertet und die geruderten Kilometer ermittelt. Vielen Dank!

Nicht als selbstverständlich ist die tägliche Arbeit unserer Trainer anzusehen. Viele Abende verbringen sie am Neckar beim Trainieren ihrer Rennrunderinnen und

Rennrunderer. Viele Wochenende sind sie auf den Regattaplätzen. Wir brauchen Idealisten, die sich für die schöne Sache Rudern einsetzen und ihre Freizeit dafür geben. Ganz herzlichen Dank an Tanja Knöll, Wilfried Weber, Hans-Christoph Thielemann und Martin Fouquè!

Das Wasserhäusle

Mit Sicherheit hat schon jeder RCNler bewußt oder unbewußt das Gebäude Metzinger Straße Nr. 40 wahrgenommen. Die Rede ist vom alten Pumpwerk etwa 130m flußaufwärts vom Bootssteg. Das Gebäude diente früher dem Zementwerk zur Kühlwasserversorgung. Nachdem das Zementwerk stillgelegt und abgerissen wurde und das Wasserhäuschen davon verschont geblieben ist, steht es nun seit Jahren herum, ohne daß etwas damit passiert ist.

Nach einer Besichtigung der Räumlichkeiten bereits im Februar diesen Jahres wurde der Beschluß gefaßt die Eigentumsverhältnisse zu klären, denn das Gebäude hat innen eine

Grundfläche von knapp 40 qm bei einer Höhe von fast 4m und wäre somit eine optimale Unterbringung für unsere Regattageräte, wie z.B. Startnachen, Bierbock usw. Seit dem 1. Juli ist der RCN nun Mieter (fast umsonst) bei der Start Nürtingen vom Wasserhäusle.

Im Herbst wurden die Motoren der Pumpen ausgebaut um das Gebäude an sich etwas an unsere Bedürfnisse anzupassen. Einige Fenster mußten neu verglast werden und eine absolut einbruchsichere Türe wurde eingebaut. Inzwischen wurden die Startnachen nebst Starterturm in ihren neuen Wohnsitz in der Metzinger Str. 40 einquartiert.

Frank Maier



Machen Sie sich ein paar schöne Stunden

kommen Sie zum *Stammtisch* ins Bootshaus!
Hier treffen Sie Ihre Freunde
jeden Freitag ab 20 Uhr.

Sie wollten doch auch über den Winter fit bleiben.
Ihr Ruderclub bietet Ihnen dazu die Gelegenheit.
Jeden Mittwoch in der Halle des Max Planck Gymnasiums

Gymnastik mit Aufwärmen, Stretching, Ballspielen
für alt und jung!

Kinder und Junior C von 18.00 bis 19.30 Uhr
Erwachsene und Trainingsleute von 19.30 bis 20.30 Uhr

Aber auch im Winter wird gerudert,
wenn nicht gerade der Neckar Eis oder Hochwasser führt!
Fast jeden Sonntag treffen sich die Breitensportler
um 10.30 Uhr zum Rudern im Gig- oder Rennboot.
Kommen sie doch auch einmal!

Das Bootshaus hat ein neues Dach

Nach jahrelanger Debatte und mehrfacher Vertagung hat der vordere Bereich des Bootshauses nun doch ein neues Dach aus roten Aluprofilplatten bekommen. Der Bereich erstreckt sich von den beiden vorderen Eingangstoren bis zu den Umkleideräumen bzw. kleinen Aufenthaltsraum. Aufgrund erheblicher Mängel an den Welleternitplatten wie z.B. gebrochene oder verschobene Platten, war grundsätzlicher Handlungsbedarf gefordert. Ausbesserung der bestehenden Dachfläche schien aus verschiedenen Gründen nicht sinnvoll zu sein. Aus diesem Grund hier ein paar Worte zur Vergangenheit des vorderen Dachflügels.

Anfang der dreißiger Jahre wurde das erste Bootshaus des RCN auf der Stadtseite gebaut. Dies war der linke Teil der heutigen Haupthalle, die damals an den heutigen drei Stufen zu den Umkleideräumen endete. Bis

Mitte der sechziger Jahre wurde in mehreren Umbauaktionen dem Hallentrakt das Aussehen gegeben, das heute vorzufinden ist. Bei diesen Umbaumaßnahmen vergangener Tage wurde natürlich auch der Dachstuhl immer wieder verändert oder erweitert. Bis vor circa 30 Jahren war der RCN nur mit einer 1cm dicken Teerschicht als Dachhaut geschützt. Da aber offene Teerbahnen eine erhebliche Wartung bedürfen, entschloß man sich damals mit einer vorerst endgültigen Lösung durch Welleternitplatten. Diese Art von Dachhaut bedarf bekannterweise keinerlei Pflege. Das inzwischen immer deutlicher gewordene Problem dieser Platten ist ihr verhältnismäßig großes Gewicht. Da der Dachstuhl beim Verlegen dieser Platten nicht weiters verstärkt wurde, war die Belastung über die Jahrzehnte einfach zu groß. Das Ergebnis war eine Verformung des Dachstuhles. Im vorderen



Bereich hatte sich das ganze Dach an der Spitze um fast 15cm(!) gesenkt. Die daraus resultierende Krümmung des Fürsten konnte man mit bloßen Augen von außen gut sehen. Bedingt durch diese Wanderung in Verbindung mit natürlicher Alterung machte das bestehende Dach einen recht kläglichen Eindruck. Wichtig ist, daß dies nur den vorderen Teil des Bootshauses betrifft. Der hintere Querbau von Kraftraum bis großer Saal ist statisch unvergleichlich besser ausgeführt und somit nach wie vor in gutem Zustand.

Im Herbst diesen Jahres begannen dann die Sanierungsarbeiten, die von vielen Mitgliedern in noch viel mehr Arbeitsstunden und Samstagen eigenständig durchgeführt wurde. Für die Statistiker hier das Dach in Zahlen: Dachfläche 420m², Gewicht altes Dach ca. 6-8t, Dachlatten 600m, Isolation 10m³, Gewicht neues Dach 1050kg, Schrauben und Kappen 2500 Stück Begonnen wurde die Sanierung mit einer zusätzlichen Stütze des vorderen Dachteiles um die Senkung weitgehend wieder rückgängig zu machen. Im folgenden wurde Stück für Stück das alte Dach abgedeckt, abgelattet, neu aufgelattet, Isolation aufgebracht, Unterspannbahnen verlegt und schließlich die neuen Aludachplatten verlegt. Diese Platten haben den entscheidenden Vorteil, daß sie nur etwa 15% von den Zementplatten wiegen. Dies war eine der

wichtigsten Gründe für das Aludach. Zusätzlich ist das biegbare Alu unempfindlich gegen Temperaturschwankungen. Da das Blech jedoch praktisch keine Wärmedämmung bietet und ohne Abschirmung zur starken Taubildung neigt, wurden 30mm Styropor als Isolation mit eingebaut. Natürlich hat dies auch den Effekt, daß es im Haus wärmer werden soll. Um die Lichtverhältnisse in der Bootshalle zu verbessern wurden 10 Ausschnitte mit je ca. 3m² in die Dachfläche eingebaut. Die Halle wirkt jetzt etwas größer und wesentlich freundlicher mit Tageslicht.

Danken möchte ich der Zimmerei Brodbeck in Zizishausen, die ihre Maschinen zur Verfügung gestellt hat.

Leider war die aktive Teilnahme der RCN Mitglieder an dieser Sanierungsaktion teilweise sehr gering. Es war in der Regel immer der gleiche „Haufen“ bei der Arbeit. Um so mehr Dank an diejenigen, die sich für die Renovierung selbst eingesetzt haben. Ganz besonders möchte ich mich bei den Ruderern der Junior-B-Abteilung bedanken ohne deren tatkräftige Mithilfe von Anfang bis Ende das Dach mit Sicherheit noch längst nicht fertig geworden wäre!!

Kurz vor Weihnachten wurden die Dacharbeiten beim gemeinsamen Pizzaessen der fleißigsten Helfer in gemütlicher Runde beendet.

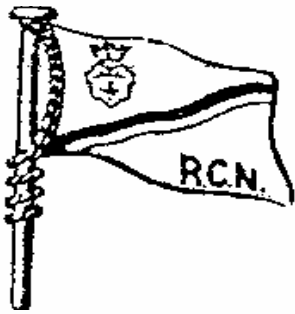
Frank Maier

Jahreskilometer 1995 der **Ruderer**

1. Martin Fouqué	2561 km	50. Astrid Blaschke	135 km
2. Mathias Wegner	2246 km	51. Martin Kaeswurm	134 km
3. Andreas Rieger	1835 km	52. Fabian Wolf	128 km
4. Sebastian Klopfer	1745 km	53. Christian Sagunsky	124 km
5. Fabian Klopfer	1498 km	54. Volker Wintergerst	123 km
6. Götz Meyer	1448 km	55. Jürgen Gallus	120 km
7. Jesco Welzel	1298 km	56. Tanja Knöll	105 km
8. Michael Löffler	1166 km	57. Rose Wegner	102 km
9. Sebastian Werner	1127 km	58. Gerd Peiler	100 km
10. Philipp Häberle	1102 km	59. Simone Püschel	95 km
11. Sascha Hustoles	1099 km	60. Alexander Sporleder	88 km
12. Ulf Mayer	960 km	61. Jörg Zimmer	86 km
13. Christian Krause	886 km	62. Wolfram Schöck	82 km
14. Christina Faiß	886 km	63. Hubert Wondrak	81 km
15. Eduard Schmidt	872 km	64. Thomas Greiß	81 km
16. Miriam Püschel	840 km	65. Daniel Disterheft	79 km
17. Rudolf Kosiek	768 km	66. Julia Klopfer	78 km
18. Raphael Kipp	765 km	67. Elsbeth Baberowski	77 km
19. Vanessa Sagunsky	695 km	68. Axel Jahn	75 km
20. Sonja Kallendrusch	667 km	69. Art Henning Hoffmann	73 km
21. David Schwarting	613 km	70. Christine Dickhoff	72 km
22. Jessica Förschler	575 km	71. Ingrid Kaul	72 km
23. Johannes Kallendrusch	560 km	72. Verena Rau	67 km
24. Anja Dorfschmid	515 km	73. Klaus Huber	58 km
25. Frank Maier	502 km	74. Dieter Hummel	57 km
26. Wilfried Weber	444 km	75. Burkhard Fülster	49 km
27. Ulrich Keaswurm	417 km	76. Christian Korneck	49 km
28. Christoph Ullmer	314 km	77. Katrin Treschau	49 km
29. Fabian Werner	306 km	78. Christian Swiety	48 km
30. Heinz Blaschke	306 km	79. Andreas Musch	42 km
31. Walli Maier	298 km	80. Rainer Seeger	42 km
32. Rolf Steidle	288 km	81. Claudia Röhsa	39 km
33. Eugen Steidle	287 km	82. Dennis Lau	37 km
34. Tim Klopfer	274 km	83. Nicole Krauß	37 km
35. Michael Heber	258 km	84. Waldemar Fallmann	32 km
36. Mathias Mezei	251 km	85. Daniel Bayha	31 km
37. Melvin Spallinger	221 km	86. Wilhelm Keuerleber	29 km
38. Edith Paul	210 km	87. Fred Baberowski	27 km
39. Harald Hornig	204 km	88. Hans-Willi Kies	27 km
40. Ulrich Bauhof	204 km	89. Stephan Eggs	27 km
41. Anne-K. Faiß	191 km	90. Werner Rapp	25 km
42. Heide Steidle	177 km	91. Patrick Hermann	23 km
43. Andreas Schaaf	163 km	92. Jörg Löffler	22 km
44. Klaus Wegner	160 km	93. Michael Unterkofler	21 km
45. Hans-Christoph Thielemann	157 km	94. Wolfram Unold	21 km
46. Beate Baur	156 km	95. Daniel Sittig	18 km
47. Gert Dickhoff	153 km	96. Katja Singhofer	18 km
48. Ulrich Muckenfuß	153 km	97. Marcus Zaiser	18 km
49. Gioia Spallinger	152 km	98. Markus Höhlelein	18 km
		Summe	36039 km

Jahreskilometer 1995 der **Boote**

1. Viktor	2-/2x	1702 km	16. Hummel-Hummel	2x	387 km
2. Duo	2x	1584 km	17. Neckar	4x+	375 km
3. Elritze	1x	1491 km	18. Spätzle	1x	353 km
4. Dino	2x	1393 km	19. Nixe	3x/2x+	349 km
5. Olympia II	1x	1370 km	20. Stricknôdl	4x+	310 km
6. Solo	1x	1182 km	21. Weißer Hai	2x	309 km
7. Libelle	2x	1097 km	22. Kämpsele	4x+	261 km
8. Primus	2x	1034 km	23. München	1x	229 km
9. Kuno	1x	984 km	24. Ha-Haa	2x	137 km
10. Mer-sott	2x	883 km	25. Jubilar	1x	75 km
11. Neptun	3x/2x+	562 km	26. Hecht	4-	72 km
12. Schwabenpfeil	4x-	475 km	27. Martin	2-	54 km
13. Sprint	1x	434 km	28. Nürtingen	8+	25 km
14. Eierschale	1x	420 km	29. Willy	1x	9 km
15. Hau-ab	4x+	391 km			



Ruderclub Nürtingen e.V.

Neckarhäuserstr. 8
72622 Nürtingen
Tel. 07022/42388, FAX: 44217
Bankverbindung: Kreissparkasse Esslingen
Konto.-Nr.: 48210876 BLZ: 61150020

Aufnahmeantrag

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

Wohnort: _____

☎: _____

Schüler/Student/Azubi/Wehr.-Ersatzdienst: ja nein

Schule: _____

Geburtstag: _____

schwimmkundig: ja nein

wünscht als: ausübendes unterstützendes

Mitglied dem RCN beizutreten.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Einverständnis der Eltern (Erziehungsberechtigter)

Mein Kind ist schwimmkundig und gesund. Ich bin mit dem Beitritt einverstanden.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Der Austritt kann nur durch schriftliche Mitteilung an die Geschäftsstelle mit dreimonatiger Kündigungsfrist zum Jahresende erklärt werden.

Die Beiträge betragen ab 1995 monatlich:

- | | |
|---|----------|
| - Ausübende Mitglieder | DM 21,50 |
| - Unterstützende Mitglieder | DM 12,-- |
| - Schüler, Studenten, Azubi, Wehr.-Ersatzdienst | DM 15,-- |
| - Kinder bis 14 Jahre | DM 9,-- |
| - Familienbeitrag | DM 31,50 |

.12.95